

# Einleitung

---

## Das Anliegen

Es ist weitgehend unstrittig, dass die Entwicklung argumentativer Fähigkeiten ein zentrales Ziel des Ethik- und Philosophieunterrichts wie auch ein zentrales Bildungsziel überhaupt ist. Entsprechend nehmen in den curricularen Vorgaben der Fächergruppe Kompetenzen wie „Argumentieren“, „Urteilen“ oder „Diskutieren“ eine prominente Rolle ein.

Um argumentative Fähigkeiten nachhaltig zu fördern, müssen sie systematisch spiralcurricular entwickelt und dazu in spezifische Teilkompetenzen und Kenntnisse zerlegt werden, die auf verschiedenen Niveaustufen erworben, eingeübt, angewendet und reflektiert werden können. Allerdings sind in den meisten Lehrplänen für den Philosophie- oder Ethikunterricht bisher nur eher allgemeine Abschlusstandards formuliert. Mithin wird zwar (oft nur grob) festgelegt, welche Kompetenzstände im Bereich des Argumentierens erreicht werden sollen, nicht aber, wie – und insbesondere in welchen Teilschritten – dies geschehen kann und welche konkreten Standards im Einzelnen erreicht werden sollen. Auch in den meisten einschlägigen Lehrwerken für die Fächergruppe ist keine systematische Förderung argumentativer Fähigkeiten angelegt.

Um diese Lücke zu schließen, werden hier Standards konkretisiert und Kompetenz(teil)ziele operationalisiert, vor allem mit Hilfe von Aufgaben, mit denen entsprechende (Teil-)Kompetenzen erlernt, geübt, angewendet und reflektiert werden können. Auf diese Weise kann eine systematische, progressive, spiralcurriculare Förderung argumentativer Fähigkeiten gelingen. Dazu ist dieses Material Open Access verfügbar, sowohl als gedrucktes Buch und E-Book als auch unter <http://www.philovernetzt.de/argumentieren-lernen> in Einzeldateien.

## Die Standards

Die formulierten Standards sind in einer Übersichtstabelle zu finden (siehe S. 6) und dort in die Bereiche des Entwickelns (Spalte A), Interpretierens (Spalte B) und Evaluierens (Spalte C) von Argumenten eingeteilt. In der Praxis werden diese drei Bereiche nicht streng voneinander zu trennen sein, doch hilft die analytische Unterscheidung bei der Schwerpunktsetzung. Oft wird es dabei hilfreich sein, zunächst das Interpretieren vorgegebener Argumentationen zu üben (Spalte B), bevor eigene Argumente entwickelt werden (Spalte A).

In allen drei Bereichen finden sich auf vier Niveaustufen (I–IV) verschiedene Standardformulierungen, die häufig aufeinander aufbauen. Sie sind nicht bestimmten Klassenstufen zugeordnet, weil die Möglichkeiten für die Entwicklung argumentativer Fähigkeiten stark abhängig von den schulischen Rahmenbedingungen sind. Allerdings sind sie so konzipiert, dass die untere Niveaustufe eher am Beginn der Sekundarstufe, die oberste eher mit dem Abitur oder dem Studienbeginn erreicht werden kann.

Die Tabelle ist umfangreich und sollte nicht so gelesen werden, dass alle darin enthaltenen Standards vollständig unterrichtet werden sollen. Auch die Behandlung ausgewählter Teile kann bereits sehr gewinnbringend sein. Zudem bietet die Tabelle keine vollständige Auflistung aller nur denkbaren argumentativen Fähigkeiten, aber die Zusammenstellung ist dennoch alles andere als beliebig. Eine ausführliche Erläuterung und Begründung für die Standards in der vorliegenden Form findet sich im Aufsatz „Argumentative Fähigkeiten: Ein systematischer Rahmen für die Lehr- und Lernpraxis“ (siehe S. 10). Dort lässt sich zudem jeweils ein kompakter Überblick über die Standards finden, der als Orientierung innerhalb der Tabelle dienen kann. In ihm sind die Standards, wie auch in der Buchversion dieses Materials, in fünf Gruppen eingeteilt, die sich aus den vier Niveaustufen I–IV und einer Abzweigungsoption zum Argumentieren im Diskussionskontext ergeben.

## Die Aufgaben

Zu jedem Standard finden sich im Folgenden standardillustrierende Aufgaben, mit deren Hilfe die im Standard formulierten Fähigkeiten erarbeitet, eingeübt, angewendet und reflektiert werden können. Gleichzeitig wird die jeweilige Standard-Formulierung durch die Aufgaben anschaulich gemacht. Die Aufgaben können prinzipiell unmittelbar im Unterricht eingesetzt werden, bisweilen wird jedoch eine Anpassung an den jeweiligen spezifischen Unterrichtskontext empfehlenswert sein.

## Die Bausteine

Die Aufgaben-Bausteine sind online und im E-Book mit einem Klick in der Standard-Tabelle zu erreichen. Dort findet sich jeweils ein *Merkblatt*, das für die Hand der Schüler:innen gedacht ist und die zentralen fachlichen Grundlagen übersichtlich darstellt und erläutert. Es folgt ein Arbeitsblatt mit *Aufgaben*, das direkt im Unterricht eingesetzt oder individuell angepasst werden kann. Ausführliche *Lösungsbhinweise* zu den Aufgaben werden ebenfalls gegeben. Sie können der Lehrperson bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts helfen, aber natürlich bei Bedarf auch an Schüler:innen ausgegeben werden.

Merkblatt und Aufgaben sind für den Einsatz im Unterricht und nicht in erster Linie zum eigenständigen Lernen konzipiert. Insbesondere die Merkblätter sind bisweilen knapp gehalten und insofern nicht immer als eigenständige Einführungstexte zu betrachten.

Um die Unterrichtsvorbereitung zu erleichtern, finden sich zu den Aufgaben stets auch didaktische Hinweise. Dort wird zunächst knapp eine *Einordnung* vorgenommen, die deutlich macht, welche Standards jeweils vorausgesetzt werden und welche anderen Standards sich für eine gemeinsame Vermittlung anbieten. Es folgen kurze Ausführungen zum *fachlichen Hintergrund* und einige *didaktisch-methodische Hinweise* zur Umsetzung im Unterricht. Hinweise zu *Literatur* und *Links* sowie häufig auch weiterführende *Fragen* und *Diskussionspunkte* runden das didaktische Begleitmaterial ab.

## Didaktische Hinweise

Dass das Erlernen und Üben argumentativer Fähigkeiten wichtig ist, muss auch den Lernenden deutlich werden. Deshalb sollten diese Fähigkeiten in der Regel an möglichst spannenden Inhalten eingeführt und geübt werden, und zwar so, dass inhaltlicher Fortschritt in der Sache (auch) durch die verbesserten argumentativen Fähigkeiten erreicht wird. Die Lernenden sollen erfahren, dass ihnen die hier geförderten Fähigkeiten helfen, bei der Bearbeitung einer inhaltlichen Problemstellung voranzukommen.

Ethik- und Philosophieunterricht kann u. a. durch methodische Strenge beim Argumentieren vor unbefriedigender Beliebigkeit bewahrt werden, ohne dabei inhaltlich dogmatisch zu werden. Sorgfältiges Argumentieren erzeugt nicht notwendig Konsens in der Sache, führt aber in aller Regel zu mehr Klarheit – bei fremden und bei eigenen Überzeugungen.

Aus den genannten Gründen wurde versucht, die Aufgaben anhand interessanter Fragestellungen zu entwickeln. Nicht immer werden es allerdings die Fragestellungen einer konkreten Lerngruppe in einer konkreten Unterrichtssituation sein, in der ein bestimmter Standard aus der Tabelle bearbeitet werden soll. Daher kann eine inhaltliche Anpassung der Aufgaben durch die Lehrkraft empfehlenswert sein. Bisweilen kann man aber auch eine Übungsstunde einschieben, bevor wieder zu den eigentlichen Unterrichtsinhalten zurückgekehrt und das neu Erlernte auf eben diese angewendet wird. Dann ist keine inhaltliche Anpassung der Aufgaben erforderlich.

## Die Vielfalt des Diskutierens

Eine grundsätzliche Bemerkung noch: In Diskussionen – sowohl im privaten Raum als auch in öffentlichen Debatten – passieren viele verschiedene Dinge. Manchmal wollen wir uns einfach nur durchsetzen und Recht haben. Aber wenn es darum geht, andere *in der Sache zu überzeugen*, dann sind *Argumente* gefragt: denn durch Argumente kann man andere (oder auch sich selbst!) davon überzeugen, dass eine bestimmte Aussage wahr ist, indem man sie mit anderen Aussagen begründet.

In der Philosophie wird der Begriff des Überzeugens oft in einem engeren Sinne allein so verstanden: die Meinung einer anderen Person verändern, indem man ihr Argumente nennt, die sie dann inhaltlich versteht, so dass sie auf dieser Basis aus guten Gründen und eigener Einsicht zu einer neuen Meinung kommt. Das ist das Ziel und der Optimalfall einer inhaltlichen, konstruktiven Diskussion.

Man kann diesen Begriff des Überzeugens abgrenzen vom bloßen Überreden: die Meinung einer anderen Person verändern, aber nicht mit Argumenten und guten inhaltlichen Gründen, sondern mit anderen Mitteln. Schmeicheln, Manipulieren, Täuschen: All das sind ja auch Möglichkeiten, in einem Gespräch auf andere einzuwirken. Oft ist es in Diskussionen daher besonders wichtig, zu verstehen, wer an welcher Stelle überhaupt bereit ist, inhaltliche Überzeugungsarbeit zu leisten oder auch sich selbst von besseren Argumenten überzeugen zu lassen.

In der vorliegenden Zusammenstellung geht es nur um das so verstandene *Überzeugen* und die dabei verwendeten Argumentationen. Ergänzend ist es aber natürlich auch lohnend, die Mechanismen des Überredens zu untersuchen, idealerweise, um sie besser durchschauen zu können.

## Entstehung und Mitwirkende

Die vorliegende Standard- und Aufgabensammlung ist im Rahmen der Arbeit im Wissenschaftlichen Netzwerks „Argumentieren in der Schule“ entstanden und durch die Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglicht worden (Projektnummer 422210755). Mitgewirkt haben Fachphilosoph:innen, Fachdidaktiker:innen und Fachlehrer:innen aus der Schulpraxis, um fachlich, fachdidaktisch und schulpraktisch fundiertes Material zu entwickeln. Wir hoffen, damit einen hilfreichen Beitrag zur Förderung argumentativer Fähigkeiten im Unterricht zu liefern.

Viele Menschen haben einzelne Bausteine beigetragen; die jeweiligen Autor:innen sind in den Bausteinen vermerkt. Auch wurden alle Materialien in kleinen Teams immer wieder gemeinsam diskutiert und überarbeitet. Mitgewirkt haben Dominik Balg, Anne Burkard, Henning Franzen, Aenna Frottier, David Lanius, David Löwenstein, Hanna Lucks, Kirsten Meyer, Donata Romizi, Katharina Schulz, Stefanie Thiele und Annett Wienmeister.

## Literatur und Links

### *Einführende Bücher*

- David Löwenstein (2022). *Was begründet das alles? Eine Einführung in die logische Argumentanalyse*. Stuttgart: Reclam.  
Eine voraussetzungslos lesbare Einführung, in der die Argumentanalyse an konkreten Beispielen aus Thomas Nagels *Was bedeutet das alles?* als ein natürlicher Teil der Praxis des inhaltlichen Philosophierens eingeführt wird. Mit Übungsaufgaben zu jedem Abschnitt.
- Jonas Pfister (2020a). *Kritisches Denken*. Ditzingen: Reclam.  
Eine weitere voraussetzungslos lesbare Einführung, die zu jedem Kapitel Aufgaben bereitstellt, die auch im Unterricht einsetzbar sind.
- Jonas Pfister (2013). *Werkzeuge des Philosophierens*. Stuttgart: Reclam.  
Ebenfalls voraussetzungslos zu lesen; mehrere Kapitel zum Argumentieren, die jeweils einige Übungsaufgaben enthalten.
- Jay F. Rosenberg (1986). *Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger*. Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann.  
Eine Einführung in verschiedene Aspekte des Philosophierens, darunter auch einige Kapitel zum Argumentieren.

### *Einführende Bücher (englischsprachig)*

- Tracy Bowell und Gary Kemp (2002). *Critical Thinking. A Concise Guide*. London: Routledge.  
Eine knappe, aber gründliche Einführung mit passenden Aufgaben.
- Trudy Govier (1988). *A Practical Study of Argument*. 2. Aufl. Belmont, Calif.: Wadsworth.  
Eine sehr umfangreiche Einführung mit sehr vielen Aufgaben.

### *Aufsätze*

- Kurt Bayertz und Nikola Kompa (2016). *Moralisches Argumentieren*. Preprints and Working Papers of the Centre for Advanced Study in Bioethics 84. Münster. URL: [https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/kfg-normenbegrueundung/intern/publikationen/bayertz/84\\_bayertz.kompa\\_-\\_moralisches\\_argumentieren.pdf](https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/kfg-normenbegrueundung/intern/publikationen/bayertz/84_bayertz.kompa_-_moralisches_argumentieren.pdf) (besucht am 01. 06. 2022).
- Gregor Betz (2016). „Logik und Argumentationstheorie“. In: *Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts*. Hrsg. von Jonas Pfister und Peter Zimmermann. Bern: Haupt, S. 168–198.
- Georg Brun (2016). „Textstrukturanalyse und Argumentrekonstruktion“. In: *Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts*. Hrsg. von Jonas Pfister und Peter Zimmermann. Bern: Haupt, S. 247–274.
- Anne Burkard, Henning Franzen, David Löwenstein, Donata Romizi und Annett Wienmeister (2022). „Argumentative Fähigkeiten: Ein systematischer Rahmen für die Lehr- und Lernpraxis“. In: *Argumentieren lernen. Aufgaben für den Philosophie- und Ethikunterricht*. Hrsg. von Anne Burkard, Henning Franzen und David Löwenstein, S. 10–27 (Übersetzung von Anne Burkard, Henning Franzen, David Löwenstein, Donata Romizi und Annett Wienmeister (2021). „Argumentative Skills: A Systematic Framework for Teaching and Learning“. In: *Journal of Didactics of Philosophy* 5.2, S. 72–100).
- Carsten Roeger (2015). „Philosophisches Argumentieren“. In: *Fachlich argumentieren lernen. Didaktische Forschungen zur Argumentation in den Unterrichtsfächern*. Hrsg. von Alexandra Budke, Miriam Kuckuck, Michael Meyer, Frank Schäbitz, Kirsten Schlüter und Günther Weiss. Münster u. a.: Waxmann, S. 62–76. URL: [https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source\\_opus=14021](https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=14021) (besucht am 01. 06. 2022).

- Holm Tetens (2010). „Argumentieren lernen. Eine kleine Fallstudie“. In: *Texte zur Didaktik der Philosophie*. Hrsg. von Kirsten Meyer. Stuttgart: Reclam, S. 189–214.

#### *Zeitschriftenausgaben*

- *Praxis Philosophie und Ethik* (2019) 3: *Argumentation und Logik*.
- Anne Burkard, David Löwenstein und Markus Tiedemann, Hrsg. (2022). *Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik* 1: *Argumentieren*.
- Monika Sängler, Hrsg. (2003). *Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik* 3: *Moralisches Argumentieren*.

#### *Argumentrekonstruktionen*

- *argumentation.online* (2022). *Eine kuratierte Sammlung von Argumentrekonstruktionen*. URL: <https://argumentation.online> (besucht am 19. 09. 2022).
- Michael Bruce und Steven Barbone, Hrsg. (2014). *Die 100 wichtigsten philosophischen Argumente*. 2., durchgesehene Auflage. Darmstadt: WBG.

#### *Videos (englischsprachig)*

- Crash Course Philosophy (2016). *How to Argue – Philosophical Reasoning*. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=NKEhdsnKKHs> (besucht am 01. 06. 2022).
- Paul Henne (2016). *Fallacies: Formal and Informal Fallacies*. URL: [https://www.youtube.com/watch?v=VDGp04CfM4M&list=PLtKNX4SfKpzX\\_bhh4LOEWEGy3pkLmFDmk&index=9](https://www.youtube.com/watch?v=VDGp04CfM4M&list=PLtKNX4SfKpzX_bhh4LOEWEGy3pkLmFDmk&index=9) (besucht am 01. 06. 2022).
- Geoff Pynn (2014b). *Introduction to Critical Thinking*. URL: [https://www.youtube.com/watch?v=Cum3k-Wglfw&list=PLtKNX4SfKpzX\\_bhh4LOEWEGy3pkLmFDmk](https://www.youtube.com/watch?v=Cum3k-Wglfw&list=PLtKNX4SfKpzX_bhh4LOEWEGy3pkLmFDmk) (besucht am 01. 06. 2022).
- Geoff Pynn (2014a). *Deductive Arguments*. URL: [https://www.youtube.com/watch?v=3jvQrpVQaYM&list=PLtKNX4SfKpzX\\_bhh4LOEWEGy3pkLmFDmk&index=2](https://www.youtube.com/watch?v=3jvQrpVQaYM&list=PLtKNX4SfKpzX_bhh4LOEWEGy3pkLmFDmk&index=2) (besucht am 01. 06. 2022).